

Vogelzugkarte Thüringen

Projektdokumentation

Die Vogelzugkarte ist eine empirische Studie, die 2008/2009 von der Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG)/Vogelschutzwarte (VSW) Seebach erarbeitet wurde. Sie stellt avifaunistisch bedeutsame Gebiete (ABG) und Zugkorridore in Thüringen dar.

1 Datengrundlage

Die vorliegende Studie basiert auf einer Datenrecherche (Abschnitt 1.2) bei anerkannten Ornithologen, ornithologischen Fachgruppen und einzelnen Naturschutzbehörden. Außerdem werden die Ergebnisse der in Abschnitt 1.1 genannten Untersuchungen berücksichtigt.

1.1 Arbeitsgrundlagen

Die nachfolgend genannten Untersuchungen wurden neben den Jahresberichten der ornithologischen Fachgruppen in die Erstellung der Vogelzugkarte einbezogen:

AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION THÜRINGEN (2007): Ornithologische Besonderheiten in Thüringen – 2007, zu beziehen beim Verein Thüringer Ornithologen, Große Arche 14, 99084 Erfurt

AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION THÜRINGEN (2006): Ornithologische Besonderheiten in Thüringen – 2006, zu beziehen beim Verein Thüringer Ornithologen, Große Arche 14, 99084 Erfurt

AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION THÜRINGEN (2005): Ornithologische Besonderheiten in Thüringen – 2005, zu beziehen beim Verein Thüringer Ornithologen, Große Arche 14, 99084 Erfurt

GÖRNER, M. (2001): Ausgewählte Vogelrastplätze in Thüringen, Gutachten im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, unveröffentlicht

HEINICKE, T. & U. KÖPPEN (2007): Vogelzug in Ostdeutschland I – Wasservögel Teil 1, Berichte der Vogelwarte Hiddensee, 18 Sonderheft, 406 S., Greifswald

ROST, F. & H. GRIMM (2004): Kommentierte Artenliste der Vögel Thüringens, Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen, 5 Sonderheft, 3-78

THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (1997 – 2006): Datensammlung zum Zuggeschehen bei Gänsen und Kranich, sowie zum Vorkommen störempfindlicher Großvogelarten, unveröffentlicht

WAHL, J. (2009): Winterbestände Thüringer Wasservögel, Auswertung der Thüringer Wasservogelzählung durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten, unveröffentlicht

WEISE, R. & D. V. KNORRE (2007): Vogelzug in Thüringen. Grundsätzliches – Kenntnisstand – Offene Fragen, Thüringer Ornithologische Mitteilungen, 53, 65 – 82

1.2 Datenrecherche

Das Projekt wurde Anfang August bis Ende Dezember 2008 rund 150 Thüringer Ornithologen mit der Bitte um Mitarbeit vorgestellt. Dies geschah über

- einen Kurzbericht im Rahmen der Vorstandssitzung des Vereins Thüringer Ornithologen am 13.08.08
- eine Projektpräsentation auf der Beringertagung am 08.11.08 in Seebach
- eine Projektpräsentation beim Kartierertreffen am 22.11.08 in Mühlberg
- einen Email-Aufruf mit einer kurzen Projektskizze
- die gezielte Kontaktaufnahme zu einzelnen Ornithologen und Naturschutzbehörden
- die gezielte Kontaktaufnahme zu ornithologischen Fachgruppen und der Teilnahme an deren Sitzungen

Außerdem wurde ein Aufruf mit der Bitte um Mitarbeit im Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen (2008), Bd. 6, Heft 2, S. 216 veröffentlicht.

Rund 75 Ornithologen inkl. der Vertreter von Fachgruppen und Naturschutzbehörden haben maßgeblich das Projekt unterstützt. Ein besonderer Dank gilt (in alphabetischer Reihenfolge):

Christoph Arenhövel, Jürgen Auerswald, Juliane Balmer, Gunter Berwing, Joachim Blank, Joachim Dorst, Horst Dünkel, Dieter Franz, Stefan Frick, Bernd Friedrich, Bernd Fröhlich, Achim Gagalik, Malte Gemeinhardt, Andreas Goedecke, Manfred Göring, Herbert Grimm, Hans-Bernd Hartmann, Ralf Hiller, Mario Hofmann, Hans-Ehrhardt Hohl, Jürgen Holzhausen, F. Höpfberg, Stefan Jaehne, Edgar Jahn, Klaus-Jürgen Kaminski, Sven Kästner, Reinhold Körner, Thomas Lämmerhirt, Helmut Laußmann, Florian Mansius, Eberhard Mey, Robert Neugebauer, Thomas Pfeiffer, Frank Radon, Cliff Riesmeier, Wolfgang Sauerbier, Joachim Scheuer, Barbara Schmalfuß, Klaus Schmidt, Rudolf Sienhold, Rainer Steinbach, Alexandra Stremke, Detlef Stremke, Bernd Teichmüller, Rainer Trautmann, Roland Tittel, Karlheinz Ulbricht, Ingo Uschmann, Manfred Wagner, Jochen Wiesner

Das Projekt wurde weiterhin durch folgende Vereine, Behörden und Firmen unterstützt:

Arbeitskreis Teichgebiet Dreba-Plothen, Fachgruppe Ornithologie Eichsfeld, Fachgruppe Ornithologie Erfurt, Fachgruppe Ornithologie Gotha, Fachgruppe

Ornithologie Nordhausen, Fachgruppe Ornithologie Sonneberg, Fachgruppe Ornithologie Weimar, Biosphärenreservatsverwaltung Rhön, Umweltamt des Landkreises Eichsfeld, Umweltamt/Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Ilm-Kreis, Umweltamt im Landratsamt Kyffhäuserkreis, Fachdienst Umwelt/Naturschutz im Landkreisamt Saale-Orla-Kreis, Sachgebiet Naturschutz im Landratsamt Sonneberg, Sachgebiet Naturschutz, Landschaftspflege, Altlasten im Landratsamt Wartburgkreis, Umweltabteilung Stadt Weimar, Fa. Boreas, Fa. Geoinform GmbH

Die Daten wurden summarisch, d. h. als Vorauswertung wiederholter Beobachtungen am gleichen Ort abgefragt. Die dazugehörigen Einzelbeobachtungen wurden nicht an der VSW Seebach dokumentiert. Um großflächig arbeiten zu können, erfolgte die Datenerfassung überwiegend auf Karten im Maßstab zwischen 1:25.000 und 1:250.000.

1.3 Datenauswertung

Es wurden grundsätzlich keine Beobachtungen ausgewertet, die älter als 5 Jahre sind. Eine Ausnahme bilden Ergebnisse der in Abschnitt 1.1 genannten Untersuchungen, die in Einzelfällen zur Plausibilitätsprüfung oder im Falle fehlender aktueller Daten herangezogen wurden.

Für den Vogelzug ist folgende Flächenunterteilung von Bedeutung:

- **Avifaunistisch bedeutsames Gebiet (ABG)**

Die ABG werden am Boden unter Berücksichtigung von Wasserflächen abgegrenzt. Sie stellen Gebiete mit Vogelansammlungen dar, d. h. sie weisen aufgrund einer gutachtlichen Einschätzung eine überdurchschnittliche Individuendichte im Vergleich zur näheren Umgebung auf. Die Artenanzahl ist dabei nicht von Bedeutung. Zu den ABG zählen insbesondere: Mauser-, Nahrungs-, Rast- (= Durchzugs-) und Vermehrungsgebiete sowie Schlaf- und Sammelplätze.

- **Flugkorridor**

Ein Flugkorridor bündelt zusammengehörige Fluglinien, die von Vögeln beim Wechsel zwischen unterschiedlichen Teilhabitaten (z. B. beim Flug zwischen Nahrungsgebiet und Schlafplatz) benutzt werden.

- **Zugkorridor**

Ein Zugkorridor bündelt zusammengehörige Fluglinien, die von Vögeln auf saisonalen Wanderungen benutzt werden (z. B. beim Flug zwischen Sommer- und Winterquartier).

Flug- und Zugkorridore konnten in dem Projekt nicht weiter unterschieden werden. Demzufolge werden sie in der Vogelzugkarte zusammenfassend als Zugkorridor dargestellt.

Die Abgrenzung der ABG und Zugkorridore erfolgte durch die in Abschnitt 1.2 genannten Melder und die TLUG/VSW Seebach anhand der Beobachtungspunkte unter Berücksichtigung der Topografie und Habitatausstattung. Bei Pfeilangaben und Punkten wurde eine Flächenausdehnung zwischen 2 und 5 km (als Erfahrungswert)

angenommen. Die Ausdehnung und der Verlauf von zusammengehörigen Zugkorridoren wurde angeglichen.

Bei den ABG konnte eine Unterteilung in regional und überregional bedeutsame Gebiete vorgenommen werden. Gebiete von überregionaler Bedeutung erfüllen mindestens eines der nachfolgenden Kriterien:

- es konnten mehr als 500 Vogelindividuen pro Exkursion nachgewiesen werden
- das betreffende Gebiet wird in den unter Abschnitt 1.1 aufgeführten Arbeitsmaterialien mindestens einmal als überregional bedeutsam eingeschätzt
- das betreffende Gebiet wird von den Meldern als überregional bedeutsam eingestuft

Die gemeldeten Vogelarten wurden in drei Gruppen zusammengefasst:

- **Wasservögel**
Als Wasservögel werden Arten bezeichnet, deren Lebensweise an Gewässer und Feuchtgebiete gebunden ist bzw. deren Vorkommen von dem Vorhandensein von Gewässern und Feuchtgebieten abhängig ist. Die Festlegung schließt Schreitvögel ein. Singvögel sowie Greifvögel und Eulen werden grundsätzlich ausgeschlossen.
- **Greifvögel und Eulen**
Alle Arten entsprechend der zoologischen Systematik.
- **Kleinvögel**
Alle Arten, die nicht in den beiden zuvor genannten Gruppen enthalten sind.

1.4 Ergebnisdarstellung

Die Daten wurden mit Hilfe eines Zeichenprogramms digitalisiert. Als Zeichengrundlage diente eine Übersichtskarte im Maßstab 1:250.000. Über eine Nummerierung der AGB lassen sich die wichtigsten Gebietsinformationen nach 38 Klassen entnehmen.

Bei der Darstellung der Zugkorridore wurde eine abgeschwächte Farbintensität gewählt, wenn der Verlauf angenommen, aber nicht hinreichend mit Beobachtungen unteretzt werden konnte. Dies ist häufig beim „Auslaufen“ der Korridore in Flugrichtung der Fall gewesen.

Mittelfristig ist eine Digitalisierung und Fortschreibung des Datenbestandes im Fachinformationssystem (LINFOS) der TLUG geplant.

2 Ergebnisse

Mit Stand vom 09.02.09 konnten 108 ABG und 61 Zugkorridore abgegrenzt werden.

Im Auftrag
gez. Dr. Stefan Jaehne

